

Seniorenrat fordert Initiative für Drogerie

Instandsetzung des Marktplatzes Thema im Innenstadtausschuss: Der Bauausschuss hält sich für zuständig

HOLZMINDEN (spe). Die Instandsetzung des Marktplatzes steht auf der Tagesordnung des Ausschusses für Innenstadtentwicklung der Stadt Holzminden am Montag, 25. März. Außerdem liegt ein Antrag des Seniorenrates Holzminden (SR) zum Drogeriemarkt in der Innenstadt zur Beratung vor.

Der öffentliche Teil der Sitzung beginnt am Montag um 17 Uhr im Ratssitzungssaal des Stadthauses, Neue Straße 17. Dass die Instandsetzung des Marktplatzes, also die Beseitigung von Stolperfallen und die bauliche Ausführung, nun im Innenstadtausschuss weiterberaten wird, missfällt den Mitgliedern des Bauausschusses, die ihr Gremium für eigentlich befugt und zuständig halten. Diese Kritik wurde in der letzten Bauausschusssitzung am Dienstag von gleich mehreren Mitgliedern unterschiedlicher Couleur deutlich vorgebracht: Jens Müller, Marlies Linnemann, Dietrich Vogel und Ausschussvorsitzender Gerd Schläger, sie alle hielten in dieser Angelegenheit den Bauausschuss für zuständig und nicht den Innenstadtausschuss.

Eindeutig gehe es um eine Bauangelegenheit, um öffentliches Grün und Landschafts-



Seine Filiale in der Holzmindener Innenstadt will das Unternehmen Rossmann im Herbst schließen.

FOTOS: SPE

bau. Gerd Schläger regte an, man hätte auch eine gemeinsame Sitzung beider Ausschüsse ansetzen können. Heinrich Gundelach vom Bauamt sagte zu, man werde das verwaltungsintern beraten, möglicherweise die Beratungsfolge noch ändern. Man

habe eine Doppelzuständigkeit vermeiden wollen, so Gundelach, und entschieden, die Instandsetzung des Marktplatzes im Ausschuss für Innenstadtentwicklung beraten zu lassen, weil man „dem gestalterischen Charakter mehr Gewicht als der bau-

lichen Maßnahme eingeräumt“ habe.

Weitere Themen im Innenstadtausschuss sind am Montag die Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Innenstadt Holzminden“ (die Verwaltung berichtet) und die künftige Organisation des Neujahrsempfangs der Stadt. Die Stadtmarketing GmbH und der Werbekreis berichten.

Und schließlich liegt ein Antrag des Seniorenrates Holzminden zum demnächst fehlenden Drogeriemarkt in der Innenstadt vor, auch darüber soll gesprochen werden: Die Verwaltung soll beauftragt werden, „alle für die Holzmindener denkbaren Drogeriemarktketten zu kontaktieren, deren Raumbedarf und weitere Bedingungen zur Eröffnung einer Filiale in der Innenstadt Holzminden zu erkunden“. Den Betreibern, so fordert der Seniorenrat weiter, sollen von der Stadt „konkrete Angebote“ dazu unterbreitet werden.

Rossmann hat angekündigt, die Filiale in der Oberbachstraße im Herbst zu schließen. Diese Ankündigung ruft den Seniorenrat auf den Plan, er fordert Handeln ein. Den Ein-

wohnern der Innenstadt müsse ermöglicht werden, ihre Einkäufe auch vor Ort zu tätigen. Das betreffe keineswegs nur mobilitätseingeschränkte und nicht motorisierte Senioren, sondern ebenso junge Familien, Studenten und Besucher der Innenstadt, argumentiert der Seniorenrat.

„Dieser katastrophalen Entwicklung des Ladenleerstandes entgegenwirken.“

Forderung des Seniorenrates Holzminden

„Es ist nicht zumutbar, auf der einen Seite die Belebung der Innenstadt auch mit der Schaffung neuen Wohnraums zu fördern, andererseits aber die innerstädtische Infrastruktur nicht mit allem Nachdruck voranzutreiben“, so Elke Blieschies vom Seniorenrat. Der Seniorenrat hatte sich mit einem offenen Brief im TAH an die Firma Rossmann gewandt. Es bedürfe aber auch der Unterstützung von Verwaltung und Politik, „um dieser katastrophalen Entwicklung des Ladenleerstandes entgegenzuwirken“.



Die Politik streitet, welcher Ausschuss für die Instandsetzung des Marktplatzes zuständig ist.

DIE LESERMEINUNG IM TAH

Eine schallende Ohrfeige

Zum Artikel „Sozialdienste drohen mit Ausstieg aus der häuslichen Pflege“

Nun kommt Bewegung in das Thema. Waren es zunächst einzelne Personen oder Gruppen, die auf die Misere in der häuslichen Pflege hinwiesen, legen jetzt auch freigemeinnützige Organisationen wie Diakonie und AWO in Niedersachsen den Finger in die Wunde, und selbst das findet auf Seiten der Krankenkassen und Pflegekassen kein Gehör. Ganz im Gegenteil, hier argumentieren die Kassenverbände, die Pflege würde viel Geld für Rechtsanwälte ausgeben, um völlig überzogene Forderungen aufzustellen – eine schallende Ohrfeige für all diejenigen, die sich jeden Tag aufs Neue um das Wohl der Bevölkerung kümmern und Leistungen für viel zu wenig Anerkennung und Vergütung erbringen.

Aus meiner persönlichen Perspektive, der privatwirtschaftlich organisierten ambu-

lant Pflege, ist die Dimension noch weitaus dramatischer. Auch wenn wir als privat organisierter Pflegedienst nicht tarifgebunden sind, so ist das Lohngefälle doch bei weitem nicht so weit auseinander. Vielmehr orientiert man sich bei der Entlohnung zunehmend an aktuellen Tarifverträgen. Anders wäre es kaum möglich, überhaupt noch Fachkräfte zu halten oder gar neue Fachkräfte zu gewinnen.

Und die Differenz in der Entlohnung, die sich dann trotz dem noch ergibt, resultiert aus der Vergütung für Pflegeleistungen, die in privatwirtschaftlich organisierten Pflegediensten auch geringer ausfällt. Sehr verehrte Leser, die Vergütungen für ambulante Pflegeleistungen sind kein Geheimnis, sondern öffentlich einsehbar. Schauen sie gerne selbst einmal, was für ambulante Pflege bezahlt

wird, und setzen sie diese Vergütung ins Verhältnis zu erbrachten Leistungen. Eine sicherliche völlig unabhängige Internetplattform wäre da www.pflegelotse.de. Hier finden sie Pflegeeinrichtungen ihrer Region mit Bewertung und Preisen im Bereich der Pflegeversicherung bezahlt werden.

Noch schlimmer wird es im Bereich der ärztlich verordneten Behandlungspflege. Die dort verhandelten Preise lassen einer qualifizierten, durch Pflegefachkräfte erbrachten Leistung keinerlei Spielraum.

Sehr geehrte Frau Ministerin Reimann, Sie erwarten, dass sich alle Beteiligten ihrer Verantwortung bewusst sind und entsprechend handeln. Frau Reimann, wir sind uns jeden Tag unserer Verantwortung bewusst und unterbreiten entsprechende Vorschlä-

ge, wonach wir gewillt sind, auch als private Träger eine tarifkonforme Entlohnung zu bezahlen. Natürlich können wir dies nicht aus der Portokasse stemmen. Nein, es bedarf auch hierfür einer Refinanzierung. Nur leider gibt es auf Seiten der Kostenträger in Niedersachsen keinerlei Beweglichkeit, entsprechende Forderungen zu berücksichtigen.

In Hinblick auf die nunmehr in Niedersachsen ins Leben gerufene Pflegekammer lassen Sie mich auch an dieser Stelle noch einmal sagen: Eigentlich sollten Sie und ihre parlamentarischen Kollegen wissen, wo die Problemfelder liegen. Hier nun eine weitere, die Politik beratende Instanz zu initiieren, kostet angesichts der prekären Lage, in der sich die Pflege befindet, nur Zeit und produziert keine neuen Erkenntnisse. Sehr geehrte Abgeordnete von SPD und

Bündnis 90/Die Grünen, ich habe Sie kürzlich angeschrieben und ihnen meine Gedanken zum Thema Pflegekammer Niedersachsen mitgeteilt. Leider habe ich bis heute nichts gehört, noch nicht einmal eine Eingangsbestätigung erhalten. Ganz offen gestanden enttäuscht mich dieser Umstand sehr. Sehr geehrte Frau Sozialministerin Reimann, wir, ihre Wähler, erwarten eine mutige Sozialpolitik, die sich ihrer Verantwortung bewusst ist und den rechtlichen Rahmen so definiert, dass qualifizierte Leistungen angemessen vergütet werden, so dass es auch in Zukunft noch Menschen gibt, die diese Arbeit leisten und hiervon auch leben können.

Michael Pfeil
Geschäftsführer,
Pflegedienstleitung
Michael Pfeil
Holzminden

NOTIERT

Blutspende in Neuhaus

NEUHAUS (r). Zur ersten Blutspende in diesem Jahr in Neuhaus lädt der DRK-Ortsverein am Mittwoch, 27. März, von 16 bis 19.30 Uhr in das „Haus des Gastes“ ein. Blut spenden kann jeder gesunde Bürger ab 18 Jahren. Das Blutspende-Team aus Springe und die ehrenamtlichen Helferinnen des Ortsvereins hoffen an diesem Tag auf viele Blutspender. Nach der Blutspende werden die Spender mit einem vielseitigen Buffet beköstigt.

GEW-Kreisverband zieht Bilanz

HOLZMINDEN (r). Am Dienstag, 26. März, findet die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Holzminden der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) statt. Sie beginnt um 17 Uhr im Servicebüro des DGB, Wilhelm-Raabe-Straße 35, in Holzminden.

Gottesdienst in Neuhaus

NEUHAUS (r). Am Sonntag, 24. März, gestalten die Hauptkonfirmanden um 10 Uhr in der Christus-Kirche zu Neuhaus ihren Vorstellungsgottesdienst mit selbstgeschriebenen Texten und einem Theaterstück. Die Konfirmanden würden sich über rege Beteiligung freuen.

Die aktuellen Heizölpreise

HOLZMINDEN (r). Im Raum Holzminden werden zurzeit folgende Durchschnittspreise pro 100 Liter Heizöl notiert: Ab 1.500 Liter 60,25 bis 60,75 Euro (76,70 bis 72,29 Euro), ab 2.500 Liter 58,65 bis 59,15 Euro (69,79 bis 70,39 Euro), ab 3.500 Liter 58,15 bis 58,65 Euro (69,20 bis 69,79 Euro), ab 4.500 Liter 57,65 bis 58,15 Euro (68,60 bis 65,20 Euro). Unter 1.500 Liter werden Aufschläge je nach Partigröße verlangt. Die Preise in Klammern enthalten 19 Prozent Mehrwertsteuer.

Täglicher Anzeiger
Verleger und Herausgeber:
Constanze Mahnkopf
Gerlinde Mahnkopf

Verlag und Redaktion:
Druck- und Verlagshaus Hüpke & Sohn
Weserland Verlag GmbH, Zepelinstraße 10,
37603 Holzminden, Telefon (0 55 31) 93 04 - 0,
Telefax (0 55 31) 93 04 - 41
E-Mail: info@tah.de - Internet: www.tah.de
Facebook: facebook.com/TAH.lokal

Der Tägliche Anzeiger ist Partner im
Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Marco Fornske
Mitglieder der Chefredaktion: Matthias Koch,
Gordon Repinski
Leitung Newsroom: Jörg Kallmeyer (Print),
Christoph Maier (Digital),
Dany Schrader

Nachrichtengeneratoren: dpa, apf, rtr, sid, epd

Geschäftsführung: Constanze Mahnkopf
Verlagsleitung: Dr. Andreas Hornburg
Anzeigen: Constanze Mahnkopf (verantwortlich)

Redaktion Holzminden:
Lokalredaktion: Birgit Schneider (verantwortlich; bs),
Berlind Brodthage (beb), Uwe Engelhardt (Sport; ue), Frank
Müntefering (tm), Anika Pfeiffer (ap), Gudrun Reinking (rei),
Thomas Specht (spe), Doris Tacke (Fotos; ta)

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 41

Mitglied der
Göttinger Tagesblatt
redaktion
Kombi

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch
Zusteller für die gedruckte Zeitung 25,40 €, für Abholer
23,90 €, im Postbezug 28,30 € (einschl. 7% MwSt.);
zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das ePaper 3,00 €
(einschl. 19% MwSt.).
Die Bezugsgebühren sind jeweils am Beginn des Monats
fällig. Abbestellungen können nur zum Monatsende ausge-
sprochen werden. Sie müssen spätestens am 15. des
betreffenden Monats schriftlich beim Verlag vorliegen.
In Fällen höherer Gewalt, bei Verbot oder Betriebsstörungen
sowie Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein
Anspruch auf Kürzung oder Rückzahlung des Bezugs-
geldes.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher
und anderes Material besteht keine Rückgabepflicht; es
wird dafür keine Haftung übernommen. Alle urheberrecht-
lichen Verwertungsrechte, insbesondere für Texte, Bilder,
Zeichnungen und Anzeigen liegen beim Täglichen Anzeiger.
Das Reproduzieren ist ohne Genehmigung des Verlages
nicht gestattet und wird strafrechtlich verfolgt.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren
und im Verkehr zu Vollkaufleuten Holzminden.

Druck:
Druckzentrum Hottenbergfeld, Hameln
Diese Zeitung ist auf Umweltschutz gedruckt. Der Altpapier-
anteil beträgt zwischen 80 und 100%.